

**Antrag 13/II/2025**

Jusos LDK

Der Landesparteitag möge beschließen:

**Faire Startbedingungen für Auszubildende: Einführung einer berlinweiten „Azubi- Starterbox“ & Stärkung des PDM-Modells der DGB-Jugend**

1 Es soll für alle Auszubildenden in Berlin eine kostenlose „Azubi-Starterbox“ eingeführt werden und die be-  
 2 währten Projekttage für Demokratie und Mitbestimmung  
 3 (PDM) der DGB-Jugend in Berlin sollen systematisch ge-  
 4 stärkt und ausgebaut werden. Diese soll allen Azubis in  
 5 Berlin zu Beginn ihrer Ausbildung automatisch pro ak-  
 6 tiv zur Verfügung gestellt werden und wichtige Infor-  
 7 mationen, Anlaufstellen, Kontakte und praktische Mate-  
 8 rialien enthalten, die einen gelungenen Start in Ausbil-  
 9 dung, Betrieb und Berufsschule ermöglichen. Die Azubi-  
 10 Starterbox soll so gestaltet sein, dass sie Chancengleich-  
 11 heit und Teilhabe unabhängig vom Betrieb oder Berufs-  
 12 feld stärkt, wichtige Informationen zu Rechten und Unter-  
 13 stützungsangeboten niedrigschwellig zugänglich macht,  
 14 junge Menschen im Alltag entlastet, ihre Vernetzung un-  
 15 tereinander und ihre politische Beteiligung fördert und  
 16 das Azubi-Leben in Berlin insgesamt sichtbarer und at-  
 17 traktiver macht.  
 18  
 19 Die Azubi-Starterbox soll ein praktisches Starter-Set mit  
 20 Notizblock, Stiften, USB-Stick, Mappe für Ausbildungsnachweise, Trinkflasche oder Stoffbeutel sowie einen  
 21 Schlüsselanhänger mit wichtigen Notfallnummern ent-  
 22 halten. Hinzu kommt ein umfassendes Informationspa-  
 23 ket mit einer Broschüre zu Rechten und Pflichten als Azu-  
 24 bi, Hinweisen zu Mitbestimmungsmöglichkeiten, Jugend-  
 25 und Auszubildendenvertretung (JAV), Berufsausbildungs-  
 26 beihilfe (BAB), Wohngeld und Kindergeld sowie Flyern zu  
 27 psychischer Gesundheit, Suchtprävention und Mobbing-  
 28 hilfe. Das Informationspaket soll zudem auch digital ab-  
 29 rufbar sein. Ebenso sollen Kontaktlisten zu Beratungsstel-  
 30 len, Schlichtungsstellen und Gewerkschaften, Infor-  
 31 mationen zu Azubi-Wohnheimen und Wohnberechtigungs-  
 32 scheinen sowie Einladungen zu Azubi-Welcome-Days ent-  
 33 halten sein. Gutscheine und Ermäßigungen, zum Beispiel  
 34 ein Kulturpass oder Freikarten für kulturelle Einrichtun-  
 35 gen, Rabatte für Sportvereine, Jugendclubs, Lernmaterial  
 36 oder einen Fahrrad-Check können das Angebot sinnvoll er-  
 37 gänzen. Ein QR-Code führt zu einer digitalen Plattform mit  
 38 aktuellen Infos, Adressen, Vorlagen und mehrsprachigen  
 39 Materialien.  
 40  
 41 Das PDM-Programm der DGB-Jugend soll wie folgt ge-  
 42 stärkt werden:  
 43 Die Projekttage für Demokratie und Mitbestimmung  
 44 (PDM) haben sich als wirksames Instrument zur Stärkung  
 45 der Ausbildungsqualität und der demokratischen Teilhabe

**Empfehlung der Antragskommission****Annahme in der Fassung der AK (Konsens)**

**Titel:** Faire Startbedingungen für Auszubildende: Einführung einer berlinweiten „Azubi- Starterbox“ & Stärkung der Projekttage für Demokratie und Mitbestimmung

Es soll für alle Auszubildenden in Berlin eine kostenlose „Azubi-Starterbox“ eingeführt werden und die be- währten Projekttage für Demokratie und Mitbestimmung (PDM), wie sie beispielsweise von der DGB Jugend angeboten werden, sollen systematisch gestärkt und ausgebaut werden. Diese soll allen Azubis in Berlin zu Beginn ihrer Ausbildung automatisch pro aktiv zur Verfügung ge- stellt werden und wichtige Informationen, Anlaufstellen, Kontakte und praktische Materialien enthalten, die einen gelungenen Start in Ausbildung, Betrieb und Berufsschule ermöglichen. Die Azubi-Starterbox soll so gestaltet sein, dass sie Chancengleichheit und Teilhabe unabhängig vom Betrieb oder Berufsfeld stärkt, wichtige Informationen zu Rechten und Unterstützungsangeboten niedrigschwellig zugänglich macht, junge Menschen im Alltag entlastet, ihre Vernetzung untereinander und ihre politische Beteiligung fördert und das Azubi-Leben in Berlin insgesamt sichtbarer und attraktiver macht.

Die Azubi-Starterbox soll ein praktisches Starter-Set mit Notizblock, Stiften, USB-Stick, Mappe für Ausbildungsnachweise, Trinkflasche oder Stoffbeutel sowie einen Schlüsselanhänger mit wichtigen Notfallnummern enthalten. Hinzu kommt ein umfassendes Informationspa- ket mit einer Broschüre zu Rechten und Pflichten als Azu- bi, Hinweisen zu Mitbestimmungsmöglichkeiten, Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV), Berufsausbildungs- beihilfe (BAB), Wohngeld und Kindergeld sowie Flyern zu psychischer Gesundheit, Suchtprävention und Mobbing- hilfe. Das Informationspaket soll zudem auch digital ab- rufbar sein. Ebenso sollen Kontaktlisten zu Beratungsstel- len, Schlichtungsstellen und Gewerkschaften, Infor- mationen zu Azubi-Wohnheimen und Wohnberechtigungs- scheinen sowie Einladungen zu Azubi-Welcome-Days ent- halten sein. Gutscheine und Ermäßigungen, zum Beispiel ein Kulturpass oder Freikarten für kulturelle Einrichtun- gen, Rabatte für Sportvereine, Jugendclubs, Lernmaterial oder einen Fahrrad-Check können das Angebot sinnvoll er- gänzen. Ein QR-Code führt zu einer digitalen Plattform mit aktuellen Infos, Adressen, Vorlagen und mehrsprachigen Materialien.

**Konkrete Maßnahmen:**

48 von Auszubildenden erwiesen.

49

50 **Konkrete Maßnahmen:**

51

- 52 1. Ausweitung der PDM-Projekttage: Systematische Integration der PDM-Projekttage in den Berufsschulunterricht aller Berliner Auszubildenden im ersten Ausbildungsjahr
- 53 2. Qualifizierung von Teamenden: Förderung und Finanzierung der Ausbildung zusätzlicher Teamer\*innen für die Durchführung von PDM-Projekttagen
- 54 3. Kooperationsvereinbarungen: Verbindliche Kooperationen zwischen der DGB-Jugend Berlin-Brandenburg und allen Berliner Berufsschulen
- 55 4. Digitale Ergänzung: Entwicklung und Bereitstellung digitaler Lernmaterialien und Online-Plattformen zur Vertiefung der PDM-Inhalte
- 56 5. Evaluation und Weiterentwicklung: Regelmäßige Evaluation der PDM-Projekttage und bedarfsgerechte Anpassung der Inhalte

67 Die Verteilung der Starterbox soll über die Berufsschulen in den Bezirken erfolgen. Die Finanzierung muss durch Landesmittel, Kammerbeiträge, Kooperationen mit Ausbildungsbetrieben, sozialpartnerschaftliche Unterstützung und Fördermittel aus der Jugendberufshilfe langfristig gesichert werden, bis die Starterbox vollständig aus dem Landshaushalt finanziert werden kann.

77

78 Die Azubi-Sarterbox soll zügig entwickelt, in Pilotprojekten getestet, mehrsprachig und barrierearm gestaltet und 80 kontinuierlich weiterentwickelt werden.

81

82 Erwartete Wirkung: Durch die systematische Stärkung der PDM-Projekttage wird eine Generation von Auszubildenden herangebildet, die ihre Rechte kennt, demokratische 85 Mitbestimmung lebt und sich aktiv für Verbesserungen in 86 der Ausbildung einsetzt. Dies trägt zur langfristigen Qualitätssteigerung der dualen Ausbildung bei.

88

89 Grund dafür ist, dass viele junge Menschen mit sehr 90 unterschiedlichen Ausgangsbedingungen in ihre Ausbildung starten. Gerade Azubis in kleineren Betrieben erhalten 91 häufig keine ausreichenden Informationen zu ihren 93 Rechten, Mitbestimmungsmöglichkeiten oder Unterstützungsangeboten. Während Studierende Willkommenspakte, Campus-Events und umfangreiche Beratungsangebote haben, fehlen solche niedrigschwelligen Zugänge für 97 Azubis bislang fast vollständig. Die Azubi- Starterbox ist 98 ein konkreter Beitrag, um soziale Gerechtigkeit, Chancengleichheit und gesellschaftliche Teilhabe für alle Auszubildenden in Berlin zu stärken.

1. Ausweitung der PDM-Projekttage: Systematische Integration der PDM-Projekttage in den Berufsschulunterricht aller Berliner Auszubildenden im ersten Ausbildungsjahr
2. Qualifizierung von Teamenden: Förderung und Finanzierung der Ausbildung zusätzlicher Teamer\*innen für die Durchführung von PDM-Projekttagen
3. Kooperationsvereinbarungen: Nach Möglichkeit verbindliche Kooperationen mit entsprechenden Anbieter\*innen der PDM, wie der DGB-Jugend Berlin Brandenburg
4. Digitale Ergänzung: Entwicklung und Bereitstellung digitaler Lernmaterialien und Online-Plattformen zur Vertiefung der PDM-Inhalte
5. Evaluation und Weiterentwicklung: Regelmäßige Evaluation der PDM-Projekttage und bedarfsgerechte Anpassung der Inhalte

Die Verteilung der Starterbox soll über die Berufsschulen in den Bezirken erfolgen. Die Finanzierung ist durch die Arbeitgeber\*innen durch entsprechende Abgaben sicherzustellen. Hierbei haben Betriebe, die nicht ausbilden, einen höheren Betrag zu zahlen, als solche die ausbilden.

Die Azubi-Sarterbox soll zügig entwickelt, in Pilotprojekten getestet, mehrsprachig und barrierearm gestaltet und kontinuierlich weiterentwickelt werden.

Erwartete Wirkung: Durch die systematische Stärkung der PDM-Projekttage wird eine Generation von Auszubildenden herangebildet, die ihre Rechte kennt, demokratische Mitbestimmung lebt und sich aktiv für Verbesserungen in der Ausbildung einsetzt. Dies trägt zur langfristigen Qualitätssteigerung der dualen Ausbildung bei.

Grund dafür ist, dass viele junge Menschen mit sehr unterschiedlichen Ausgangsbedingungen in ihre Ausbildung starten. Gerade Azubis in kleineren Betrieben erhalten häufig keine ausreichenden Informationen zu ihren Rechten, Mitbestimmungsmöglichkeiten oder Unterstützungsangeboten. Während Studierende Willkommenspakte, Campus-Events und umfangreiche Beratungsangebote haben, fehlen solche niedrigschwelligen Zugänge für Azubis bislang fast vollständig. Die Azubi- Starterbox ist ein konkreter Beitrag, um soziale Gerechtigkeit, Chancengleichheit und gesellschaftliche Teilhabe für alle Auszubildenden in Berlin zu stärken.

Die Box muss nur im Einklang mit dem Kampf für bessere Ausbildungsbedingungen verstanden werden, den wir weiterhin verfolgen.

101  
102 Die Box muss nur im Einklang mit dem Kampf für besse-  
103 re Ausbildungsbedingungen verstanden werden, den wir  
104 weiterhin verfolgen.

105

106 **Begründung**

107 Das PDM-Modell der DGB-Jugend hat sich in der Pra-  
108 xis bewährt und leistet einen wesentlichen Beitrag zur  
109 demokratischen Bildung und Stärkung von Auszubilden-  
110 den. Während eine "Starterbox" nur kurzfristige materi-  
111 elle Unterstützung bietet, schafft die Stärkung der PDM-  
112 Projekttage nachhaltige Strukturen für:

113

- 114 • Demokratische Kompetenz: Auszubildende lernen  
115 ihre Mitbestimmungsrechte kennen und anzuwen-  
116 den
- 117 • Interessenvertretung: Förderung des Bewusstseins  
118 für kollektive Interessenorganisation
- 119 • Ausbildungsqualität: Auszubildende werden befä-  
120 higt, für bessere Ausbildungsbedingungen einzutre-  
121 ten
- 122 • Gesellschaftliche Teilhabe: Vermittlung demokra-  
123 scher Werte und Partizipationsmöglichkeiten
- 124 • Peer-Learning: Jugendliche lernen von und mit an-  
125 deren jungen Menschen

126

127 Die vorhandene Expertise und Infrastruktur der DGB-  
128 Jugend bietet eine solide Grundlage für den Ausbau die-  
129 ser bewährten Bildungsarbeit. Berlin stärkt damit in die  
130 langfristige Stärkung seiner Auszubildenden als mündige  
131 Bürger\*innen und qualifizierte Fachkräfte. Teilhabeförde-  
132 rung für alle Auszubildenden in Berlin zu stärken bedeu-  
133 tet, ihnen die Werkzeuge und das Wissen zu geben, um  
134 ihre Interessen selbst zu vertreten.

135